

Erfahrungsbericht

Mariann Romano, Marina Wobmann, Ilija Letic

Tomokai Power in Magglingen – auf dem Weg zum Karatelehrer mit eidg.

Fachausweis



Die Termine waren längst in der Agenda eingetragen. An den zwei letzten Wochenenden im August waren je drei Tage für den J+S-Weiterbildungskurs 2 (WB2) in Magglingen reserviert. Neun Personen hatten sich für diesen Kurs angemeldet. Fünf bereiteten sich damit auf den Expertenkurs und vier auf den Nachwuchstrainerkurs vor. Begleitet wurden wir vom kompetenten Kursleiter-Duo Thomas Hertig und Simone Posavec.

Bald rauchten unsere Köpfe nicht der sommerlichen Temperaturen wegen. Wir waren intensiv gefordert und aufgerufen, mit voller Aufmerksamkeit und Konzentration dem Kursverlauf zu folgen. Einerseits, weil Mitdenken und Transfer in die Praxis notwendig war, andererseits auch weil der Stoff komplex und packend war. Behandelt wurde das J+S Kernlehrmittel. Eigentlich nichts Neues, lernten wir doch diese Thematik bereits in der Leitergrundausbildung kennen. Auch in den WB1 Modulen setzt man sich vertieft mit den einzelnen Konzepten auseinander. Hier im WB2 ging es jedoch darum, alle Modelle und Konzepte zu verknüpfen.

Dank der kleinen Gruppe kam ein angeregter, stil- und altersübergreifender Austausch zustande. Auch wenn man zuerst einigen Vorschlägen noch skeptisch gegenüberstand, öffnete sich bald der Blickwinkel. Die Konzepte wurden geläufiger, die Analysen systematischer. Dabei wurden wir von Thomas und Simone nicht nur in den Praxis-Einheiten gefordert (Stichwort Intermittierendes Training karatespezifisch, Sypoba etc.), sondern auch in den Theorieblöcken, die immer im Kontext mit der Unterrichtspraxis standen.

Nach den ersten drei Kurstagen konnten wir den Unterrichtsstoff zuhause etwas setzen lassen. Nahtlos nahmen wir dann am darauffolgenden Freitag den zuvor begonnenen Faden wieder auf und arbeiteten konzentriert weiter. Sozusagen als Krönung folgte die Prüfung. Über 30 Prüfungsfragen wurden uns vorgelegt! Wir Prüflinge schrieben uns fast 3 Stunden die Finger wund. Danach beneideten wir Thomas und Simone nicht, die unser Geschreibsel enträtseln und unsere Überlegungen beurteilen mussten. Während im TV die 4er-Staffel der Leichtathletik-WM lief, erfuhren wir in der Magglinger-Bar die freudige Botschaft, dass Alle bestanden hatten.

Der Kurs wurde mit einem persönlichen Gespräch mit Thomas und Simone abgeschlossen, in dem sie uns das Prüfungsergebnis erläuterten. Die Benotung setzte sich zu zwei Dritteln aus der schriftlichen Prüfung und zu einem Drittel aus den praktischen Inputs, die wir während des ganzen Kurses eingebracht hatten, zusammen. Neben individuellen Rückmeldungen richteten wir den Blick auch auf die Zukunft: "Was kommt nach dem nun anstehenden Experten-/Nachwuchstrainerkurs?" Verschiedenen Möglichkeiten wurden uns aufgezeigt.

Anschliessend war es Zeit, Abschied zu nehmen. Wir haben die kollegiale, konstruktive Zusammenarbeit sehr genossen. Ein grosses Dankeschön möchten wir an dieser Stelle nochmals Thomas Hertig und Simone Posavec für ihren engagierten Unterricht aussprechen. Die neuen Ideen und die vernetzte Unterrichtsgestaltung werden wir in unser Dojo tragen.

Luzern, 3. September 2015